

# Magenfaltung gegen Fettleibigkeit

Eine neue schonende Methode zur massiven Gewichtsreduzierung.

BARBARA MORAWEC

**WIEN.** Krankhafte Fettleibigkeit betrifft in Österreich bereits mehr als eine halbe Million Menschen. Durch Folgekrankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes, Gefäßerkrankungen oder Herzinfarkt verringert sie die Lebenserwartung um bis zu 10 Jahre. Bleiben strikte Diät und eine Bewegungstherapie erfolglos – und das ist leider bei 95 Prozent der Betroffenen der Fall –, bleibt als Ausweg zur dauerhaften Gewichtsreduktion oft nur noch eine Operation. Jetzt gibt es in Österreich eine neue, durch zahlreiche internationale Studien bestätigte Eingriffsmethode. Sie ist in der Folgezeit für Patienten mit weniger Einschränkungen und Risiko verbunden. Man nennt sie laparoskopische Magen-faltung (Gastric Plication). Sie bietet jetzt die Möglichkeit, das Organ auf

etwa ein Fünftel seiner ursprünglichen Größe zu verkleinern, allerdings ohne Gewebe wegzuschneiden, wie es bei der Schlauchmagenbildung (Gastric Sleeve) nötig ist. Es ist eine Magenverkleinerung unter Beibehaltung des Organs und ohne Fremdkörper, wie etwa einem Magenband. Die Magenfaltung ist auch wieder rückgängig zu machen, da das Organ komplett erhalten bleibt.

„Bei dieser Methode wird ein Teil des Magens mit einer speziellen Technik eingestülpt, man könnte auch sagen: gefaltet. Der Patient kann daher nicht mehr so viel Inhalt aufnehmen, was zu einer kontinuierlichen Gewichtsabnahme führt“, sagt Wolfgang Feil, Chirurg im Evangelischen Krankenhaus in Wien. Er wendet die Methode bei dafür geeigneten Patienten seit über einem halben Jahr erfolg-

reich an. Studien haben laut Feil gezeigt, dass die Magenfaltung mit einer Komplikationsrate von durchschnittlich 1,6 Prozent als sehr sicher gilt. Die erzielbare Gewichtsreduktion kommt annähernd an die anderer Operationstechniken heran.

Ähnliches berichtet auch der Prager Chirurg Martin Fried von der Karls-Universität. Er behandelte seit 2009 rund 2000 Adipositas-Patienten und sagt über die Methode: Nach einem Jahr hätten seine Patienten 45 Prozent ihres Übergewichts verloren, in zwei Jahren 60 Prozent.

Feil meint, die schonendere Behandlung reduziere speziell das Risiko einer gefährlichen Lochbildung am Magen, die etwa durch Klammernähte entstünde, wenn man Teile des Magens entferne.